

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	BA 6/0118/WP17
Federführende Dienststelle: Bezirksamt Aachen-Richterich		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	11.08.2017
		Verfasser:	
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 28.06.2017 (öffentlicher Teil)</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>		<b>TOP: _____</b>	
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
06.09.2017	Bezirksvertretung Aachen-Richterich	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich genehmigt die Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 28.06.2017 (öffentlicher Teil).

**Erläuterungen:**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 28.06.2017 ist als pdf.-Dokument in Allris hinterlegt.

**Anlage/n:**

Niederschrift 28.06.2017 (ausschließlich in Allris) – öffentlicher Teil

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-  
Richterich**

14. Juli 2017

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 28.06.2017
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Schloss Schönau, Sitzungssaal, 1. Etage, Schönauer Allee, 52072 Aachen

---

Anwesende:

Ratsherr Holger Brantin  
Frau Marlis Köhne  
Herr Ralf Dautzenberg  
Herr Friedrich Werner Feil  
Ratsherr Manfred Kuckelkorn  
Herr Dr. Otto-Wilhelm Kuhrt-Lassay  
Herr Leo Pontzen  
Herr Franz Günter Poth  
Frau Margret Roitzsch  
Herr Horst Werner

Abwesende:

Frau Kerstin Arlt

- entschuldigt -

von der Verwaltung:

Frau Feldhaus (Verbraucherzentrale) und Herr Stephan (Altbau Plus) zu TOP 4

Herr Larscheid (FB 61) zu TOP 5 und 6

Herr Büttgen (Vertreter Ingenieurbüro Berg + Partner) zu TOP 5

Frau Prenger Berninghoff zu TOP 7

als Schriftführer

Frau Hambücker (BA 6)

**Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 17.05.2017 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: BA 6/0107/WP17**
  
- 3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**
  
- 4 **Energiewende von Haus-zu-Haus in Aachen-Richterich;**  
**Vorstellung der Ergebnisse aus der Beratungsaktion 2016**  
**Vorlage: BA 6/0112/WP17**
  
- 5 **Radschnellweg Euregio: Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und Festlegung der weiteren Vorgehensweise**  
**Vorlage: FB 61/0712/WP17**

- 6 **Kombinierter Rad-/Gehweg L259 (Forsterheider Straße);  
Sachstandsbericht  
Vorlage: FB 61/0711/WP17**
- 7 **Planung eines Gerätehauses für die freiwillige Feuerwehr Aachen-Richterich  
hier: Bericht über die Standortuntersuchung  
Vorlage: FB 61/0733/WP17**
- 8 **Anträge  
Vorlage: BA 6/0110/WP17**
- 9 **Anfragen gemäß § 13 GeschO**
- 10 **Mitteilungen;  
1. Protokoll der Stadtteilkonferenz  
2. Protokoll der AG Altenarbeit  
Vorlage: BA 6/0109/WP17**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-  
Richterich vom 17.05.2017 (nichtöffentlicher Teil)  
Vorlage: BA 6/0108/WP17**
- 2 **Listen der Bauanträge bzw. Bauvorhaben:  
- Mai 2017  
Vorlage: BA 6/0111/WP17**
- 3 **Private Bauvorhaben**

B 6/22/WP.17

Ausdruck vom: 15.08.2017

Seite: 3/14

#### 4 Mitteilungen der Verwaltung:

### Protokoll:

Öffentlicher Teil

#### zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Zuhörer und die Presse.

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

#### Beschluss:

Die Tagesordnung wird angenommen.

#### Abstimmung:

einstimmig

#### zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 17.05.2017 (öffentlicher Teil)

##### Vorlage: BA 6/0107/WP17

Herr Bezirksvertreter Feil beantragt zu TOP 5 „Fahrplanmaßnahmen Dezember 2017 für den Stadtbezirk Aachen-Richterich“ Seite 9 wie folgt zu ändern:

„Herr Bezirksvertreter Feil sieht die ASEAG in einer großen Verantwortung für die Luftreinhaltung in Aachen, zum einen bzgl. des vermehrten Einsatzes von Elektrobussen zum anderen in der Erhöhung der Fahrgastzahlen, indem mehr Bürger um Umstieg auf Busse gebracht werden.“

Herr Bezirksvertreter Dautzenberg bittet zum gleichen Tagesordnungspunkt um Ergänzung seiner Aussage wie folgt:

„Herr Bezirksvertreter Dautzenberg stellt dar, dass es keine direkte Busverbindung mehr aus Richterich/Laurensberg in den Bereich der Eupener Str./Lütticher Str. gibt. Zukünftig führten alle Verbindungen in Richtung Eilendorf/Verlautenheide über den Bahnhof Rothe Erde. Besonders der Streckenverlauf bis Verlautenheide sei sehr lang bzw. stauträchtig. Man könnte aus diesen Gründen heute schon von Verspätungen ausgehen.

Wäre dies der Fall, wäre eine abgestimmte Umsteigemöglichkeit in Laurensberg in die zukünftige Linie 41 in Richtung Süsterfeldstraße und Bahnhof Aachen-West mit dem daran anschließenden Hochschulgebiet nicht mehr gegeben.

In einem Bericht könnte die Verwaltung in einem Jahr bei anstehenden Fahrplanmaßnahmen hierzu berichten.“

Die Herren Bezirksvertreter Brantin und Dautzenberg bitten in der Niederschrift zu TOP 6 „Kreuzungsbereich Roermonder Straße/Berensberger Straße/ Horbacher Straße (...)“ zu ergänzen:

„Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich wünscht regelmäßig und zeitnah weitere Sachstandsberichte“.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich genehmigt die Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 17.05.2017 (öffentlicher Teil) mit den vorgenannten Änderungen.

**Abstimmung:**

einstimmig

**zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Herr P. nimmt Bezug auf die Mitteilung des Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen als Antwort auf die Anfrage der BI-Dell in der Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich am 17.05.2017, die der Niederschrift zum heutigen TOP 10 „Mitteilungen“ als Anlage beigelegt ist.

Herr P. ist der Ansicht, dass die Ablehnung der Veröffentlichung des Gutachtens zur Versickerungsfähigkeit nicht der Novelle des Baugesetzbuches entspricht, wonach alle Gutachten zu veröffentlichen seien. Er möchte wissen, warum dies vorliegend nicht erfolgt.

Frau Prenger-Berningshoff, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, erläutert, dass das vorliegende Gutachten zur Versickerungsfähigkeit inzwischen überholt sei. Zwischenzeitlich gebe es neue Erkenntnisse, so dass eine Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt zur Verwirrung führen würde. Eine Veröffentlichung aller umweltrelevanten Gutachten wird im Rahmen der Offenlage erfolgen. Darüber hinaus lasse sie gerne durch den Fachbereich Recht prüfen, welche Dokumente veröffentlicht werden müssen.

**zu 4    Energiewende von Haus-zu-Haus in Aachen-Richterich;  
Vorstellung der Ergebnisse aus der Beratungsaktion 2016  
Vorlage: BA 6/0112/WP17**

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne begrüßt Frau Feldhaus von der Verbraucherzentrale Aachen und Herrn Stephan vom Verein altbau plus, die die Ergebnisse über die im Stadtbezirk Richterich durchgeführte 2. Aktion „Energiewende von Haus zu Haus“ vorstellen. Die Präsentation ist in Allris als Anlage beigefügt.

Herr Stephan bedankt sich zunächst bei der Bezirksvertretung Aachen-Richterich für die finanzielle Unterstützung, die die 2. Beratungsaktion im Stadtbezirk erst möglich gemacht hat.

Mit den Ergebnissen der Aktion sei man sehr zufrieden. Es habe sich gezeigt, dass auch in anderen Bereichen Richterichs Beratungsbedarf zu Sanierungs- und Energieeinsparmöglichkeiten bestehen. Vertrauen habe hier das persönliche Anschreiben der Bezirksbürgermeisterin geschaffen.

Die Vertreter aller Fraktionen in der Bezirksvertretung Aachen-Richterich bedanken sich für die Präsentation und zeigen sich erfreut über den Erfolg der Beratungsaktion.

Frau Feldhaus und Herr Stephan beantworten Fragen der Herren Bezirksvertreter Werner und Pontzen. Herr Bezirksvertreter Pontzen regt Überlegungen an, nach erfolgter Sanierung z.B. am Tag des Denkmals eine öffentliche Besichtigung der Objekte zu ermöglichen. Herr Stephan nimmt diese Anregungen gerne auf. Man könnte versuchen, eine solche Aktion über die Handwerksbetriebe, die im Netzwerk vertreten sind, durchzuführen.

Herr Bezirksvertreter Dr. Kuhrt-Lassay möchte wissen, ob weiterer Beratungsbedarf in Richterich bestehe und welche anderen Aspekte möglicherweise in Zukunft bezogen auf den Stadtbezirk Richterich von Bedeutung sein könnten.

Frau Feldhaus sieht derzeit keinen weiteren Beratungsbedarf, da das bestehende Kontingent von 100 Beratungen noch nicht komplett ausgeschöpft ist. Die wenigen Restkontingente seien ausreichend. Grundsätzlich könne sie sich eine solch konzipierte Aktion in 2-4 Jahren als sinnvoll vorstellen, da aufgrund des Baualters der Häuser in Richterich und Horbach Beratungsbedarf bestehe. Herr Stephan ergänzt, dass es jetzt Aufgabe sei, den Hauseigentümern in den angestoßenen Prozessen beratend zur Seite zu stehen, d.h. nicht mehr den Erstbedarf zu ermitteln, sondern Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung zu geben. Er hofft, dass die Beratungsmöglichkeiten der Verbraucherzentrale und des Vereins altbau plus auch in diesem Bereich durch die Erstberatungen bekannter gemacht wurden.

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich spricht sich auf Nachfrage von Herrn Stephan einstimmig dafür aus, dass der bestehende Überschuss der zur Verfügung gestellten 3.000 Euro für mögliche weitere Beratungen verwendet werden soll.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt die Ergebnispräsentation zur Aktion „Energiewende von Haus-zu-Haus in Aachen-Richterich“ zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

einstimmig

**zu 5 Radschnellweg Euregio: Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und Festlegung der weiteren Vorgehensweise****Vorlage: FB 61/0712/WP17**

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne begrüßt Herrn Larscheid, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen und Herrn Büttgen vom Ingenieurbüro Berg + Partner.

Herr Büttgen und Herr Larscheid präsentieren die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Euregio und gehen insbesondere auf die Streckenabschnitte im Stadtbezirk Richterich ein. Die Präsentation ist in Allris als Anlage einsehbar.

Herr Larscheid erläutert den möglichen Wegfall von Stellplätzen im Bereich der Roermonder Straße. In Ergänzung der Vorlage weist er darauf hin, dass im Weiteren geprüft werde, ob und ggfls. wie der Wegfall von Stellplätzen kompensiert werden könnte. Kompensationsmöglichkeiten bestehen ggfls. auf dem Parkplatz des ansässigen Discounters sowie in einem möglichen P+R Angebot im Rahmen des Bahnhalt punktes Richterich. Zu Letzterem liege bereits ein Antrag der SPD-Fraktion aus der Bezirksvertretung vor. Zudem könnte sich im weiteren Verfahrensverlauf herausstellen, dass einige Parkplätze doch erhalten bleiben.

Herr Bezirksvertreter Werner bedankt sich für den Vortrag. Für die SPD-Fraktion erklärt er, dass diese große Bereiche der Planungen positiv begleiten könne. Dies gelte jedoch nicht für den Bereich der Roermonder Straße im Kern von Richterich.

Die Planungen für den Bahnhalt punkte Richterich seien in den Planungen nicht berücksichtigt. Der durch den Bahnhalt punkte entstehende höhere Parkraumbedarf stehe im Widerspruch zum angekündigten Wegfall von 33 Stellplätzen durch die Einrichtung des Radschnellwegs. Bezogen auf den vorliegenden Antrag der SPD-Fraktion zu Einrichtung eines P+R Parkplatzes stelle sich zudem die Frage, wie hier eine mögliche Zuwegung den Radschnellweg querend aussehen könnte.

Ebenso sieht Herr Bezirksvertreter Werner ein hohes Konfliktpotential im Bereich der Mehrfamilienhäuser entlang der Roermonder Straße. Auch zur Anbindung an die geplante Ortsumgehung Richterich fehle eine gemeinsame Betrachtung.

Herr Bezirksvertreter Werner möchte zudem wissen, ob bei einer Breite von 4m für den Radschnellweg und 1,50m für den Fahrradschutzstreifen, also insg. 5,50m, der LkW-/Bus- Begegnungsverkehr reibungslos erfolgen kann.

Des Weiteren regt die SPD an, eine alternative Streckenführung entlang der Bahnlinie parallel zur Roermonder Straße zu prüfen.

B 6/22/WP.17

Ausdruck vom: 15.08.2017

Seite: 7/14

Die SPD-Fraktion befürwortet grundsätzlich den Radschnellweg, habe jedoch für die heutige Sitzung einen geänderten Beschlussvorschlag vorgelegt, um die vorgenannten Kritikpunkte berücksichtigt zu wissen, um zu einer Lösung zu kommen, der man zustimmen könne.

Herr Bezirksvertreter Dautzenberg schließt sich den Ausführungen seines Vorredners an. Er verweist auf das Innenstadtkonzept. Zur Stärkung des Ortskerns brauche man Parkplätze. Der SPD-Fraktion sei wichtig, dass dieser Stadtteil lebt und die Geschäfte erhalten bleiben auch zur Versorgung der älteren Mitbürger. Durch die Öffnung der Bahnstrecke Richtung Düsseldorf geht Herr Bezirksvertreter Dautzenberg von einem weiteren Anstieg des Parkplatzbedarfs aus. Im Gegensatz zu den in der Präsentation dargestellten Parkplatznutzungen stellt Herr Bezirksvertreter Dautzenberg fest, dass der Parkplatz des Discounters am Wochenende beispielsweise komplett gefüllt sei. Er weist darauf hin, dass auch die anderen im Stadtbezirk anstehenden Planungen beim Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen mit berücksichtigt und abgestimmt werden sollen.

Herr Larscheid erklärt, dass im Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen ein permanenter Austausch zwischen den Bearbeitern der verschiedenen Projekte (Radschnellweg, Ortsumgehung, Errichtung des Feuerwehrgerätehauses, Kreuzungsbereich Roermonder/Berensberger Straße etc.) den Stadtbezirk Richterich betreffend stattfindet. Hierzu gab es in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich am 17.05.2017 einen entsprechenden Vortrag von Herrn Müller aus dem Fachbereich, indem die Projekte in einer Zeitschiene dargestellt wurden.

Zur Parksituation stellt Herr Larscheid klar, dass es sich bei der im Vortrag dargestellten Situationen lediglich um Momentaufnahmen handelt. Man habe sich bemüht, nach Hinweisen aus Richterich, aussagekräftige Beobachtungszeitpunkte auszuwählen. Diese Prüfung werde im weiteren Verfahren vertieft.

Die Prüfung des Antrages zur Errichtung eines P+R Parkplatzes im Zusammenhang mit dem Bahnhofpunkt Richterich sei wegen der Beteiligung weiterer Dienststellen noch nicht abgeschlossen. Die beiden Projekte schließen sich aber nicht gegenseitig aus.

Sicherlich müsse eine mögliche Parkplatzzufahrt mit besonderem Augenmerk auf die Verkehrssicherheit gesondert betrachtet werden – dies gelte jedoch für jede andere Zufahrt auch.

Die Prüfung der Streckenverläufe ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie eigentlich abgeschlossen. Die vorgeschlagene alternative Streckenführung entlang der Bahnlinie wird aber in die weiteren Prüfungen mit aufgenommen.

Herr Büttgen ergänzt, dass ein Begegnungsverkehr von LkW und Bussen bei einer Fahrbahnbreite von 6,50 – 7m im gesamten Planungsbereich Roermonder Straße gegeben sei. Der Fahrradschutzstreifen dürfe bei Nichtbenutzung durch Radfahrer überfahren werden.

Es sei richtig, dass Parkplätze für den Einzelhandel sehr wichtig seien. Studien aus den Niederlanden haben jedoch gezeigt, dass auch der Radverkehr den Einzelhandel stärken kann.

Herr Bezirksvertreter Dr. Kuhrt-Lassay stellt sich die Frage, wie der fehlende Parkraum, nach der Vorlage z.B. 21 Parkplätze im Marktbereich zu kritischen Zeiten, ersetzt werden könnte - Inwieweit sei ein Zugriff auf den Discounter möglich, z.B. mit 10 Plätzen sowie eine Erweiterung des vorhandenen Parkplatzes am Park Schloss Schönau um auch 10 Plätze.

Herr Larscheid bestätigt diese Zahlen, betont jedoch nochmals, dass es sich um Momentaufnahmen handelt. Weitere Erhebungen seien notwendig. Letztendlich sei es auch eine Frage der Abwägung, ob man zusätzlichen Parkraum z.B. am vorhandenen Parkplatz Schloss Schönau haben möchte.

Hinsichtlich der Parkplätze am Discounter weist Herr Larscheid darauf hin, dass man nicht ohne Weiteres über diese Flächen verfügen könne. Hierzu müssen Gespräche mit dem Betreiber geführt werden. Dies sei bislang nicht geschehen. Lt. Bauakte sei jedoch eine Verfügungsmasse über die baurechtlich notwendigen Parkplätze hinaus vorhanden.

Herr Bezirksvertreter Pontzen stellt für die CDU-Fraktion klar, dass diese den Radschnellweg befürworte, jedoch sollten die wichtigen genannten Punkte Richterich betreffend in die Gesamtplanungen einfließen. Die Verwaltung sollte die Sorgen der Bürger berücksichtigen.

Auf Vorschlag von Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne wird die Sitzung zur Beratung des von der SPD vorgelegten Beschlussentwurfs in der Zeit von 19:25h bis 20:05h unterbrochen.

Herr Bezirksvertreter Dr. Kuhrt-Lassay begrüßt für die Fraktion Bündnis 90/die Grünen die vorgestellten Planungen und bedankt sich für die umfängliche Prüfung. Sicher sei eine Ortsdurchfahrt immer problematisch, jedoch biete der Radschnellweg eine einmalige Chance, mehr Raum für Radfahrer zu gewinnen. Mit wenig finanziellem Aufwand seitens der Stadt Aachen könne eine vergleichsweise hohe Verbesserung des Radwegenetzes erreicht werden. Dieses sei auch in Richterich an vielen Stellen marode. Die doppelte Führung des Radwegs entlang der Roermonder Straße habe schon immer bestanden – nur würde sie jetzt komfortabler und breiter. Diese Chance solle man annehmen.

Hinsichtlich des Parkdrucks sieht Herr Bezirksvertreter Dr. Kuhrt-Lassay Ausweichmöglichkeiten z.B. an der Berensberger Straße und auf dem Parkplatz Schloss Schönau.

Herr Bezirksvertreter Dr. Kuhrt-Lassay begrüßt das Projekt außerdem im Hinblick auf den Gesundheitsaspekt durch die erhöhte Fahrradnutzung. Dies hätten Studien in den Niederlanden bereits belegt.

Herr Bezirksvertreter Brantin stellt fest, dass man sich in der Bezirksvertretung Aachen-Richterich einig sei, dass der Radschnellweg kommen soll. Man könne das Projekt jedoch nicht isoliert betrachten, sondern müsse auch die anderen bereits genannten Vorhaben wie den Bahnhofpunkt und die Umgehungsstraße berücksichtigen. Auch der Bahnhofpunkt diene der Reduzierung der Umweltbelastung. Dieser erhöhe den Parkplatzbedarf zusätzlich. Man wolle für Richterich die beste Lösung erzielen und müsse Kompromisse finden. Herr Bezirksvertreter Brantin möchte ein Zeichen setzen, dass die Bezirksvertretung Aachen-Richterich den Bau des Radschnellwegs befürworte, jedoch die strittigen Punkte bei den weiteren Planungen Berücksichtigung finden.

Herr Bezirksvertreter Werner schließt sich den Ausführungen an. Auch die SPD-Fraktion befürworte den Bau des Radschnellwegs, möchte jedoch die genannten Punkte genauer betrachtet wissen. Es sei

wichtig, dass alle Alternativen berücksichtigt werden. Die Idee der Streckenführung entlang der Bahn sei erst aufgekommen, als geplant wurde, den Radschnellweg über Tittardsfeld zu führen. Eine alternative Streckenführung entlang der Bahnlinie durch Richterich parallel zur Roermonder Straße sei daher auch prüfenswert.

Er erwarte eine Lösung, die der Politik zeitnah präsentiert wird und ist sich sicher, dass man einen Vorschlag erhalte, dem alle zustimmen könnten.

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne äußert ebenfalls die Hoffnung, dass der Radschnellweg realisiert werden kann, um schnell, bequem und sicher mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu gelangen. Nur dann könne man die Hoffnung haben, dass der Bürger auf das Fahrrad umsteigt. Dies sei zur Zeit nicht gegeben. Es sei daher auch wichtig, den Schutzstreifen, wie bereits beschlossen, früher zu realisieren, um einen sicheren Radweg zu gewährleisten. Dieses sei schon durch die Bezirksvertretung vorfinanziert worden.

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne lässt über folgenden gemeinsam erarbeiteten Beschlussentwurf abstimmen:

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie begrüßt die Errichtung eines Radschnellwegs durch Richterich.

Die vorgestellte Planung für den Streckenabschnitt Roermonder Straße birgt Konflikte (Zufahrten zu Wohn- und Geschäftshäusern, nicht ausreichende Fahrbahnbreite für LKW-Begegnungsverkehr, Wegfall von Parkplätzen bei gleichzeitig steigendem Bedarf, keine integrale Planung mit dem Schienenhaltepunkt).

Die Verwaltung wird beauftragt, Lösungen für diesen Streckenabschnitt zu erarbeiten, die die o.g. Kritikpunkte berücksichtigen.

Weiterhin empfiehlt die Bezirksvertretung Aachen-Richterich dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung mit der Fortführung der Planungen des Radschnellwegs Euregio auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudie und der darin ausgearbeiteten Linienführung unter Berücksichtigung der Einwände zu beauftragen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Städteregion

- im nächsten Schritt die Machbarkeitsstudie einschließlich der Nutzen-Kosten-Analyse beim Land Nordrhein-Westfalen einzureichen und die Durchführung des Linienbestimmungsverfahrens zu beantragen. Die Umweltverträglichkeitsstudie ist in der dafür benötigten Form zu ergänzen,
- die Linienführung im Vorgriff auf eine Festlegung im späteren Planfeststellungsverfahren möglichst freizuhalten,

- mit dem Land Nordrhein-Westfalen die Zuständigkeiten für das weitere Planungsverfahren abzustimmen,
- ein Konzept für den Ausgleich der Eingriffe in die Umwelt in den Grundzügen zu erarbeiten und mit den Unteren Naturschutzbehörden, Naturschutzverbänden und dem Landesbetrieb Straßenbau abzustimmen,
- die notwendigen Planungsmittel für die kommenden Jahre haushaltsneutral einzuplanen und
- ggf. notwendige Förderanträge zu stellen.

**Abstimmung:**

einstimmig

**zu 6 Kombiniertes Rad-/Gehweg L259 (Forsterheider Straße);**

**Sachstandsbericht**

**Vorlage: FB 61/0711/WP17**

Herr Bezirksvertreter Dautzenberg bezieht sich für die SPD-Fraktion auf den zu der Bewertung der Ortseingangssituation festgestellten Handlungsbedarf aus 2008. Die Zahlen zum Kfz- Aufkommen und der Zahl der Fußgänger und Radfahrer weichen seiner Meinung nach von denen in der heutigen Vorlage ab. Er gehe davon aus, dass sich der Individualverkehr erhöht habe und halte es für gefährlich an der Forsterheider Straße entlang im Dunkeln als Fußgänger unterwegs zu sein. Auch seien viele Kinder und Jugendliche am dortigen Reiterhof zu Fuß unterwegs. Er schlage vor, dass die Verwaltung die alte Vorlage als Grundlage für ihre Prüfung nehme. Die jetzige Kostenschätzung für einen kombinierten Rad-/Gehweg sei sehr hoch, die Verwaltung solle sich nun Gedanken zu einem Gehweg machen.

Herr Larscheid, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, erläutert, dass sich die in der Vorlage erwähnte Verkehrsbelastung von 800Kfz/Tag nicht speziell auf die Forsterheider Straße beziehe, sondern auf die Empfehlung für Radverkehrsanlagen (ERA 2010).

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne stellt klar, dass man dem Vorschlag der Verwaltung grundsätzlich folgen könnte – jedoch seien dort Kinder, die zum Bus oder zur Schule müssten. Man brauche keinen Radweg, aber in jedem Fall einen Gehweg.

Herr Bezirksvertreter Feil für Bündnis 90/ die Grünen sowie die Herren Bezirksvertreter Pontzen und Brantin für die CDU-Fraktion schließen sich den Ausführungen an und sprechen sich für die kostengünstige Errichtung eines Fußwegs aus.

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne lässt über folgenden geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie beauftragt die Verwaltung einen einfachen Gehweg z.B. mit wassergebundener Decke zu planen und entsprechende Haushaltsmittel für 2017 einzustellen.

## **Abstimmung:**

einstimmig

### **zu 7 Planung eines Gerätehauses für die freiwillige Feuerwehr Aachen-Richterich**

**hier: Bericht über die Standortuntersuchung**

**Vorlage: FB 61/0733/WP17**

Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne begrüßt Frau Prenger-Berninghoff, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen. Frau Prenger-Berninghoff stellt die durchgeführte Standortuntersuchung hinsichtlich ihrer Eignung für die Errichtung eines Gerätehauses für die freiwillige Feuerwehr Aachen-Richterich anhand einer Präsentation vor. Diese ist in Allris als Anlage beigefügt.

Aus Sicht der Verwaltung und nach Auswertung der Bürgerbeteiligung wurden die Standorte 2 (Feld hinter dem Gewerbegebiet Roder Weg) und 5 (Dreieckfläche neben der „Alten Roermonder Straße“) in einem differenzierten Abwägungsprozess bewertet. Hier wurde der Schutz der Bäume auf Standort 5 geringer bewertet als der Verlust des wertvollen Ackerbodens bei Standort 2. Der Fachbereich Umwelt favorisiert nach Abwägung die Fläche 5 und empfiehlt den Bebauungsplanentwurf für diese Fläche zu erstellen.

Frau Prenger-Berninghoff weist in Zusammenhang mit dem Antrag auf Prüfung der Errichtung eines Recyclinghofes an der geplanten Ortsumgehung Richterich darauf hin, dass eine Ansiedlung dieser Art im Vergleich zu einem Feuerwehrgerätehaus eine andere Menge an Verkehrsströmen sowie zusätzliche Aufstellflächen für Stoßzeiten entsprechend der Erfahrungen an bereits bestehenden Recyclinghöfen zur Folge hätte.

Auf Nachfrage von Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne, ob auch die Standortfläche 5 mit den Programmberatungen abgedeckt sei, erläutert Frau Prenger-Berninghoff, dass die erforderliche Bürgerbeteiligung im Rahmen der Offenlage – auch bei geändertem Standort – erfolgen kann. Zur Standortwahl 5 fehlt Herrn Bezirksvertreter Werner die Berücksichtigung der Anbindung an die Umgehungsstraße. Lt. dem bisherigen Entwicklungsplan sollte diese dreieckige Fläche frei bleiben. Probleme werden mit dem Bau der Umgehungsstraße zunehmen. Auf ausdrückliche Nachfrage von Herrn Bezirksvertreter Werner bestätigt Frau Prenger-Berninghoff, dass bei Auswahl der Standortfläche 5 der Bau eines qualifizierten Kreisverkehrs zur Anbindung der geplanten Ortsumgehung – auch unter Berücksichtigung der Gasleitung – zukünftig ausgeschlossen sei.

Auch Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne sieht bei der Standortwahl 5 ein Konfliktpotential bzgl. der Planungen für die Ortsumgehung. Sie regt an, diese Planung mit der integralen Planung der Umgehungsstraße abzu prüfen.

Hinsichtlich der Erschließung stellt Frau Prenger-Berninghoff klar, dass diese bei Fläche 5 einfacher sei, wohingegen für Fläche 2 ein Provisorium gebaut werden müsse.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Sie beauftragt die Verwaltung bei der weiteren Planung den Bau des Radschnellwegs und der Ortsumgehung incl. eines möglichen Kreisverkehrs zu berücksichtigen.

**Abstimmung:**

einstimmig

**zu 8 Anträge**

**Vorlage: BA 6/0110/WP17**

**Beschluss:**

Der Antrag lfd. Nr. 39 wird angenommen.

**Abstimmung:**

einstimmig

**zu 9 Anfragen gemäß § 13 GeschO**

Es liegen keine Anfragen vor.

**zu 10 Mitteilungen;**

**1. Protokoll der Stadtteilkonferenz**

**2. Protokoll der AG Altenarbeit**

**Vorlage: BA 6/0109/WP17**

Frau Bezirksamtsleiterin Moritz verweist zusätzlich auf die als Tischvorlage verteilte Antwortmail des Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen zur Einwohnerfragestunde der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Richterich am 17.05.2017.